



Bericht und Beschlussempfehlung

des Bildungsausschusses

a) Einrichtung einer Gemeinsamen Berufsbildungskonferenz von Bund und Ländern

Antrag der Fraktion des SSW
Drucksache 17/2188

b) Den Übergang von Schule zu Beruf neu gestalten - kein Abschluss ohne Anschluss

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/2280

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE
Drucksache 17/2308

Änderungsantrag der Fraktion der SPD
Drucksache 17/2309

Der Bildungsausschuss hat sich mit den ihm durch Plenarbeschluss vom 24. Februar 2012 überwiesenen Drucksachen 17/2188, 17/2280, 17/2308 und 17/2309 am 29. März 2012 befasst.

- a) Mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der LINKEN und SSW empfiehlt der Ausschuss dem Landtag, den SSW-Antrag Drucksache 17/2188 abzulehnen.
- b) Mit den Stimmen von CDU, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SSW gegen die Stimme der LINKEN bei Enthaltung der SPD empfiehlt er, den Änderungsantrag Drucksache 17/2308 abzulehnen.

Mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen von SPD und SSW bei Enthaltung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der LINKEN empfiehlt er, den Änderungsantrag Drucksache 17/2309 abzulehnen.

Mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Enthaltung der LINKEN und des SSW empfiehlt er, den Antrag Drucksache 17/2280 abzulehnen.

Mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SSW bei Enthaltung der LINKEN empfiehlt der Ausschuss, den Antrag Um-druck 17/3900 zu übernehmen und ihm zuzustimmen. Dieser lautet:

„Übergang von Schule und Beruf

Die Reduzierung der Zahl der Schulabsolventen ohne Abschluss und die Förderung der Ausbildungsreife müssen weiterhin wesentliche Ziele der Landespolitik sein.

Das Handlungskonzept ‚Schule & Arbeitswelt‘ hat in den letzten Jahren einen erfolgreichen Beitrag geleistet, um den Übergang von der Schule in die Ausbildung zu verbessern. Für eine Weiterentwicklung des Übergangssystems sind öffentliche Ressourcen aus Bundes- und Landesprogrammen, dem Europäischen Sozialfonds und kommunalen Programmen aus Jugendhilfemitteln zu bündeln, mit dem Ziel, die bisherige Vielfalt von Projekten und Maßnahmen zu konzentrieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf folgenden Handlungsfeldern: Berufsorientierung, Übergang in eine Berufsausbildung, Übergangsmaßnahmen mit dem Ziel einer Ausbildung.“

Hans Müller
Stellv. Vorsitzender